

Jahresbericht der School of Education FACE

2023



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
I. Gremien und Organisationsstrukturen.....	4
II. Abgeschlossene Projekte der School of Education FACE	7
III. Laufende Projekte	10
IV. Ausgewählte Einblicke in die Handlungsfelder.....	10
V. Ausgewählte Veröffentlichungen im Berichtszeitraum.....	34
Impressum.....	36

Vorwort

Das Jahr 2023 war für die School of Education FACE sowohl von Abschluss als auch von einem bevorstehenden Neuanfang 2024 geprägt. Für uns als gemeinsame hochschulübergreifende wissenschaftliche Einrichtung endete mit Ablauf des Jahres 2023 die Projektförderung durch die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ (QLB) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Somit wurden in diesem Jahr zahlreiche Projekte erfolgreich abgeschlossen und gleichzeitig die Verstetigung der School ab 2024 vorbereitet. Die offizielle QLB-Abschluss-tagung im Oktober in Berlin und auch das Projektfinale am Standort Freiburg im November des Jahres boten Gelegenheit, auf erreichte Erfolge zurückzublicken und zu feiern.

Im Rückblick wird deutlich: Die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ trug maßgeblich dazu bei, die Kooperation in der Lehrkräftebildung zwischen den beteiligten Hochschulen zu stärken und auszubauen.

Neuen Schwerpunkten widmen sich unsere beiden Verbundvorhaben MINT-ProNeD und KuMuS-ProNeD, die 2023 erfolgreich gestartet sind. MINT-ProNeD konzentriert sich auf die Entwicklung und Erforschung von Fortbildungen mit dem Fokus der Adaptivität unter Einsatz neuer Technologien in den MINT-Fächern, KuMuS-ProNeD auf handlungsbezogene und digitale Innovationen der Lehrkräftebildung in Kunst, Musik und Sport. Ziel ist es, Lehrkräfte bestmöglich auf die Herausforderungen des digitalen Zeitalters vorzubereiten.

Wir freuen uns, dass wir ab 2024 mit einer finanziellen Grundsicherung durch das Land Baden-Württemberg weiterhin Impulse für nachhaltige Innovationen in der Lehrkräftebildung am Standort Freiburg vorantreiben können.



Prof. Dr. Katharina Loibl (Bild: privat)

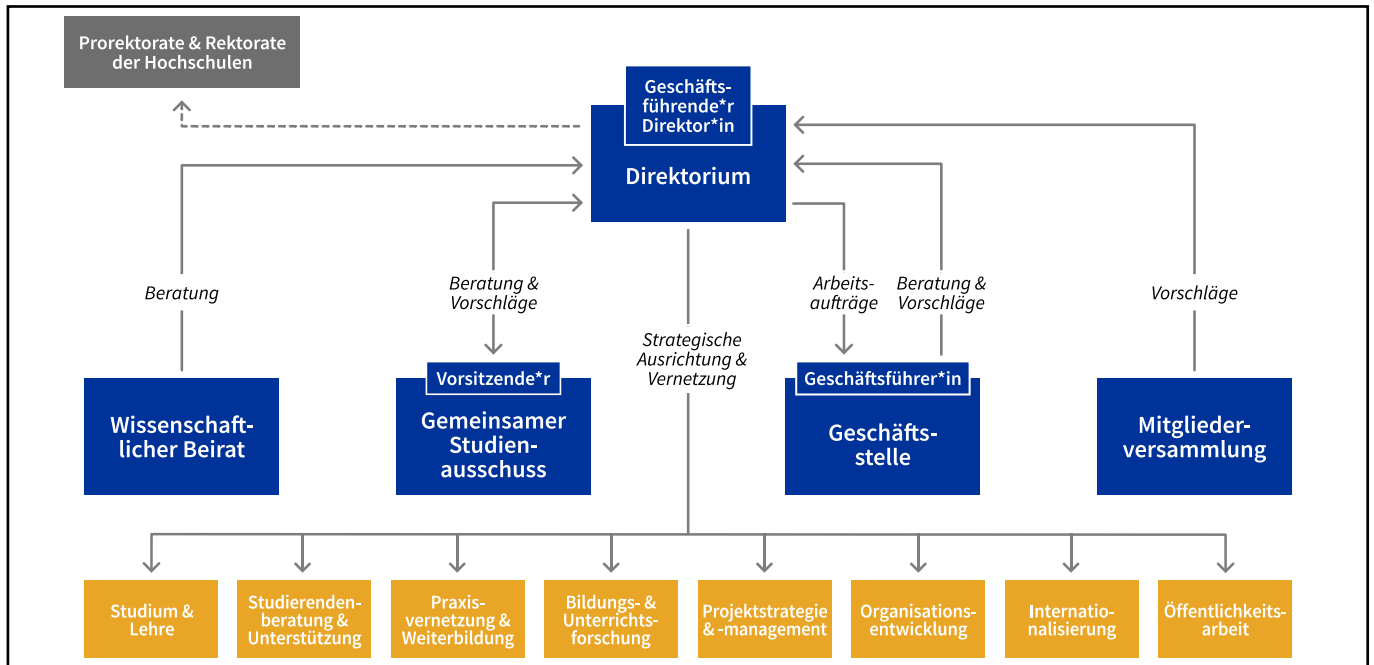


Prof. Dr. Frank Bezner (Bild: privat)

Prof. Dr. Katharina Loibl,
Geschäftsführende Direktorin der
School of Education FACE

Prof. Dr. Frank Bezner,
Stellvertretender Geschäftsführender
Direktor der School of Education FACE

I. Gremien und Organisationsstrukturen



Organigramm der School of Education FACE

Direktorium

Die strategische Leitung der School of Education FACE hat ein siebenköpfiges Direktorium inne, dem je drei Professor*innen der Pädagogischen Hochschule und der Universität sowie ein*e Professor*in der Hochschule für Musik angehören.

Geschäftsführender Direktor war im Jahr 2023 Prof. Dr. Jörg Wittwer vom Institut für Erziehungswissenschaft der Universität, stellvertretende Geschäftsführende Direktorin war Frau Prof. Dr. Katja Zaki vom Institut für Romanistik der Pädagogischen Hochschule.

Die weiteren Mitglieder des Direktoriums 2023 waren:

- Prof. Dr. Frank Bezner (Institut für Lateinische Philologie, Universität) ab 1.10.
- Prof. Dr. Thade Buchborn (Hochschule für Musik)
- Prof. Dr. Sandra Destradi (Seminar für Wissenschaftliche Politik, Universität) bis 30.9.
- Prof. Dr. Peter Pfaffelhuber (Mathematisches Institut, Universität)
- Prof. Dr. Timo Leuders (Institut für Mathematische Bildung, Pädagogische Hochschule)

- Prof. Dr. Katharina Loibl (Institut für Psychologie, Pädagogische Hochschule) ab 1.09.
- Prof. Dr. Katja Scharenberg (Institut für Soziologie, Pädagogische Hochschule) bis 31.08.

Das Direktorium arbeitet mit den jeweiligen Gremien und Fakultäten der beteiligten Hochschulen zusammen, gibt handlungsleitende Empfehlungen ab und fällt Richtungsentscheidungen für die Arbeit der Hochschulkooperation. Dabei stehen nach wie vor die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit in der Lehrkräftebildung und die Verbesserung des lehramtsbezogenen Studiums am Standort im Vordergrund der Arbeit des Gremiums.

Die Direktoriumsmitglieder verantworten außerdem die einzelnen Handlungsfelder der School. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus den Handlungsfeldern arbeiten sie an der strategischen Ausrichtung und Profilierung der School. Im Jahr 2023 standen vor allem das Projektende der zweiten Förderphase der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ sowie die Vorbereitungen für die zukünftige Verstetigung der School of Education ab dem Jahr 2024 im Fokus.



Prof. Dr. Jörg Wittwer -
Geschäftsführender Direktor der School
of Education FACE (Bild: privat)



Prof. Dr. Katja Zaki - Stellv. Geschäftsführende Direktorin
der School of Education FACE (Bild: privat)

- Prof. Dr. Harald Hillebrecht ab 1.10.
 - Prof. Dr. Annika Mattisek
 - Prof. Dr. Hannah Bast
 - Prof. Dr. Thomas Böhm bis 30.09.
 - Prof. Dr. Anne Koch ab 1.10.
 - Prof. Dr. Sören Bartels bis 30.09.
 - Prof. Dr. Peter Pfaffelhuber ab 1.10.
 - Prof. Dr. Tanja Schilling
 - Prof. Dr. Petra Gieß-Stüber bis 30.03.
 - Prof. Dr. Urs Granacher ab 1.04.
 - Prof. Dr. Thamar Voss ab 1.10.
 - Prof. Dr. Iris Saliterer
 - Prof. Dr. Uta Reinöhl bis 30.09.
 - Prof. Dr. Daniela Marzo ab 1.10.
- drei Studiendekan*innen aus der Pädagogischen Hochschule
- Prof. Dr. Bettina Fritzsche
 - Prof. Dr. Matthias Hutz
 - Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert

Gemeinsamer Studiausschuss

Die zentrale Aufgabe des Gemeinsamen Studiausschusses (GSA) ist die Stärkung und Weiterentwicklung der institutionellen Zusammenarbeit im Bereich der Lehrkräftebildung unter Berücksichtigung der Perspektiven und Interessen der Lehramtsfächer sowie der Studierenden. Der GSA berät das Direktorium in Bezug auf die oben genannten Aufgaben und erarbeitet Vorschläge zur Sicherstellung der Studierbarkeit der Lehramtsfächer.

Der GSA umfasst Mitglieder verschiedener Statusgruppen aus allen drei Hochschulen. Den Vorsitz des GSA hatte Prof. Dr. Georg Brunner (Prorektor für Lehre, Studium und Digitalisierung, Pädagogische Hochschule) inne. Den stellvertretenden Vorsitz übernahm Prof. Dr. Michael Schwarze (Prorektor für Studium und Lehre, Universität). Im Jahr 2023 kam der Gemeinsame Studiausschuss viermal zusammen.

Weitere Mitglieder des GSA im Jahr 2023 waren: elf Studiendekan*innen aus den Lehramtsfächern der Universität

- Prof. Dr. Sandra Destradi bis 30.09.
- Prof. Dr. Oliver Müller ab 1.10.
- Prof. Dr. Annette Neubüser
- Prof. Dr. Philipp Kurz bis 30.09.

jeweils ein*e Vertreter*in aus der Gruppe der Akademischen Mitarbeiter*innen oder eine Studiengangkoordination mit Lehramtsbezug der beteiligten Hochschulen

- Alexander Bilda (Universität)
- Dr. Markus Raith (Pädagogische Hochschule)
- Elisabeth Theisohn (Hochschule für Musik) bis 30.09.
- Verena Bons (Hochschule für Musik) ab 1.10.

ein*e Vertreter*in der Studienbereichsleitung Lehramt der Hochschule für Musik

- Prof. Dr. Thade Buchborn

jeweils ein von den Verfassten Studierendenschaften zu benennendes studentisches Mitglied der kooperierenden Hochschulen

- Jakob Reineck (Universität)
- Nora Enke (Pädagogische Hochschule)
- Johanna Toivanen (Hochschule für Musik)

zwei Personen aus dem Direktorium, die schwerpunktmäßig mit Studium und Lehre befasst sind

- Prof. Dr. Sandra Destradi (Universität)
- Prof. Dr. Katja Scharenberg (Pädagogische Hochschule)

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle verantwortet in Abstimmung mit dem Direktorium die Planung und Koordination sämtlicher Geschäftsprozesse der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit in der School of Education FACE. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen außerdem das Projekt- und Veranstaltungsmanagement sowie der Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Studierendenberatung für Lehramtsstudierende und das lehramtspezifische Mentoring-Programm (als QLB-Maßnahme) sind hier verortet.

Geschäftsführerin der School of Education FACE war bis zum 30.06. Rieke Kersting, Stellvertretende Geschäftsführerinnen waren Katja Limbächer und Dr. Anna Rosen. Ab dem 01.09. übernahm Katja Limbächer als Geschäftsführerin der School of Education FACE, Stellvertretende Geschäftsführerin war Dr. Anna Rosen.



Rieke Kersting - Geschäftsführerin der School of Education FACE (Bild: privat)



Katja Limbächer - Leitung der Geschäftsstelle School of Education FACE (Bild: privat)

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit der School of Education FACE unter wissenschaftlichen und praxisbezogenen Gesichtspunkten. Er berät das Direktorium und gibt Empfehlungen in Bezug auf die strategische Planung, institutionelle Weiterentwicklung sowie Qualitätssicherung der Lehrkräftebildung am Standort Freiburg ab.

Dem Wissenschaftlichen Beirat der School of Education FACE gehören 2023 acht national und international renommierte Wissenschaftler*innen aus dem deutschsprachigen In- und Ausland mit ausgewiesener Expertise in der Lehrkräftebildung an.

Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats war Prof. Dr. Irene Pieper (Freie Universität Berlin), den stellvertretenden Vorsitz übernahm Prof. Dr. Jürg Kramer (Humboldt-Universität zu Berlin).

Weitere Mitglieder des Beirats waren:

- Prof. Dr. Herbert Altrichter (Linz School of Education, Johannes Kepler Universität Linz)

- Prof. Dr. Cornelia Gräsel (School of Education, Bergische Universität Wuppertal) bis 30.07
- Prof. Dr. Frank Lipowsky (Universität Kassel) bis 31.10.
- Prof. Dr. Dirk Loerwald (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)
- Prof. Dr. Isolde Malmberg (Universität Potsdam) ab 1.10.
- Prof. Dr. Thomas Riecke-Baulecke (Präsident des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg)

Am 27.10.2023 fand die 4. Sitzung mit dem Wissenschaftlichen Beirat der School of Education FACE an der Universität Freiburg statt.

Der Fokus der Sitzung lag auf dem Ende der Förderung der Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB) durch das BMBF Ende des Jahres und dem Ausblick auf die zukünftige organisatorische Struktur und strategische Ausrichtung der School of Education FACE nach der

Verstetigung. Ebenso vorgestellt wurden die neu gestarteten Verbundprojekte MINT-ProNeD und KuMus-ProNeD.

Als Themenschwerpunkt wurde die Theorie-Praxis-Vernetzung im Lehramtsstudium am Standort am Beispiel des Schulpraxissemesters (Universität) und des Integrierten Semesterpraktikums (Pädagogische Hochschule) in den Blick genommen sowie das Thema Kohärenz zwischen Theorie und Praxis durch Fokussierung auf Core Practices vorgestellt.

Mitgliederversammlung

Einmal im Jahr wird die Mitgliederversammlung einberufen. Laut Satzung erörtert sie den Jahresbericht und kann Vorschläge für die Weiterentwicklung der School unterbreiten. Am 4.12.2024 fand die dritte Mitgliederversammlung der School of Education FACE statt. Prof. Dr. Jörg Wittwer, Geschäftsführender Direktor der School, präsentierte den Jahresbericht 2022 und berichtete darüber hinaus aus dem laufenden Jahr. Anschließend wurden die neuen Verbundprojekte MINT-ProNeD, KuMus-ProNeD sowie das Forschungs- und Nachwuchskolleg Di.ge.LL vorgestellt. Des Weiteren gab Prof. Dr. Jörg Wittwer einen Ausblick auf die geplante Struktur der School ab 2024.



Sitzung mit dem Wissenschaftlichen Beirat 2023 (Bild: Gabriel Klebowski / School of Education FACE)



Weitere Informationen

- [Organisationsstruktur der School of Education FACE](#)
- [Mitgliedschaft in der School of Education FACE](#)

II. Abgeschlossene Projekte

Abgeschlossene Projekte im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung

Im Dezember endete mit Ablauf des Jahres 2023 die Projektförderung durch die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ (QLB) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Zum Ende der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ blicken wir zurück: Was wurde erreicht? Was ist geblieben? Und natürlich auch: Wie geht es weiter?

Rückblick

Dreimal konnten sich die Universität Freiburg und die Pädagogische Hochschule Freiburg erfolgreich für die Förderung durch die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ BMBF qualifizieren.

In der ersten Förderphase (2015 – 2018) legten die Freiburger Hochschulen wichtige Grundlagen, auf denen sie in der zweiten Förderphase (2019 – 2023) im Rahmen des erfolgreichen Verbundantrags „Freiburg Advanced Center of Education (FACE) – Researching Practice, Practicing Research“ aufbauten. Diese Förderphase wurde mit 7,3 Millionen Euro gefördert. In einer 3. Förderphase (2020-2023) wurden für das Projekt „FACE – Berufliches Lehramt“ weitere ca. 2,1 Millionen Euro eingeworben.

Die Projekte strukturierten sich als hochschulübergreifendes Gesamtprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Schwarze, Prorektor für Studium und Lehre an der Universität Freiburg, und Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff, Rektor der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Von Beginn an war es das Ziel der beteiligten Hochschulen, eine Stärkung von Kohärenz und Professionsorientierung in der Lehrkräftebildung durch eine strukturierte Kooperation zentraler Akteur*innen aller Bereiche und Phasen zu erreichen. Die Vernetzung

des Projektes in die außerhochschulischen Strukturen von Lehrkräftebildung erfolgte über eine Vielzahl von Kooperationspartnern, darunter Schulen, Seminare für die Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte, das Regierungspräsidium Freiburg und das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL).

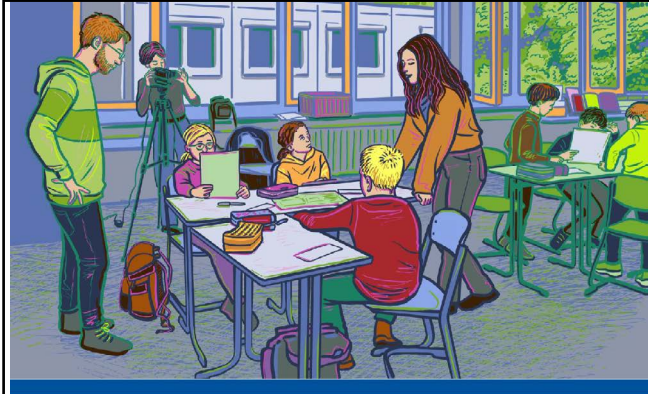
Ein weiterer Schwerpunkt war der systematische Ausbau von Theorie-Praxis-Bezügen, Forschungsorientierung im Studium und wissenschaftlicher Fort- und Weiterbildung. Ein zentrales Anliegen des zweiten Förderantrags war es, die in der ersten Förderphase begonnene engere Verzahnung von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften weiter zu vertiefen.

Die wichtigsten Ergebnisse und Maßnahmen im Zusammenhang mit der QLB Förderung waren Folgende:

Phasenübergreifende Curricula

Studierenden des Lehramts fällt es häufig schwer, die Erfahrungen aus den schulpraktischen Phasen mit dem theoretisch-wissenschaftlichen Wissen der hochschulischen Studieninhalte zu verknüpfen. Daher schien es wichtig, Theorie- und Praxisphasen institutionenübergreifend zu verzahnen und inhaltlich besser auf die Anforderungen des Lehrberufs abzustimmen.

So ging es in diesem Teilprojekt um eine explizitere Verknüpfung von theoretischen Studieninhalten mit praktischen Ausbildungsanteilen beim Erwerb von Lehrkompetenzen. Über eine enge Zusammenarbeit und inhaltliche Abstimmung der Akteur*innen von Hochschulen, Seminaren für die Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte und Ausbildungsberater*innen gelang es, die theoretischen Studieninhalte mit den Begleitveranstaltungen der Praxissemester im Master of Education stärker zu verknüpfen.



Begleitheft zum

Integrierten Semesterpraktikum (ISP)

für Studierende, betreuende Lehrkräfte und Dozierende
im Tagesfachpraktikum und in den Begleitveranstaltungen

Lehramtsstudiengang Primarstufe (Bachelor)
Lehramtsstudiengang Sekundarstufe 1 (Master)
– inkl. Profilierung Europalehramt –

 **Pädagogische Hochschule Freiburg**
Université des Sciences de l'Éducation • University of Education

Als ein dauerhaftes Ergebnis entstand an der Pädagogischen Hochschule bspw. ein Begleitheft für das Integrierte Semesterpraktikum (ISP) in Form einer Handreichung, in dem die Inhalte der hochschulischen Begleitveranstaltungen für schulische Lehrkräfte für die Arbeit mit den Studierenden aufbereitet wurden.

Studienphasenübergreifendes E-Portfolio

Lehramtsstudierende bei ihrer selbstgesteuerten Konstruktion von Kohärenz über die Studienzeit und das Referendariat hinweg zu unterstützen, war Ziel bei der Entwicklung eines studienphasenübergreifenden E-Portfolios. Den Kern bilden fächerverbindende Lernaufgaben, die die Studierenden zur Reflexion über die Zusammenhänge zwischen fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Studieninhalten und über ihre Bedeutung für die schulische Praxis anregen. Die Lernaufgaben wurden kooperativ von Lehrenden aus Bildungswissenschaft-

ten, Fachdidaktik und Fachwissenschaft in Workshops entwickelt. Die entwickelten Lernmaterialien wurden wissenschaftlich beforscht und curricular im Lehramtsstudiengang Master of Education verankert. Mit dieser Maßnahme wird die zentrale Fähigkeit von Studierenden gefördert, eigene didaktische Zielsetzungen und Handlungen reflektiert begründen zu können.

Professionsorientierte Fachwissenschaft

Lehramtsstudierende sind in ihrem Studium häufig mit der Erfahrung konfrontiert, dass in hochschulischen Curricula wenig Kenntnisse zu Aspekten der Unterrichtsfächer vermittelt werden, die für die schulische Allgemeinbildung bedeutsam sind. Deshalb war die Erhöhung dieser - als Professionsorientierung bezeichneten - Fähigkeit insbesondere in den fachwissenschaftlichen Teilen des Lehramtsstudiums ein zentrales Anliegen. In neu entwickelten innovativen Lehrveranstaltungen wurden Studierenden in den Fächern Biologie, Geschichte, Katholische Theologie, Musik, Physik, Romanistik, Slavistik, Sport und Wirtschaftswissenschaften Kenntnisse der Unterrichtsfächer vermittelt, die in der beruflichen Praxis eine besondere Rolle spielen. Die professionsorientierten, fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Lehrkonzepte wurden sowohl für den Bachelor als auch Master entwickelt und in den Studiengängen curricular verankert. Die entstandenen Konzepte werden im Frühjahr 2025 in einem Sammelband (Herausgeber: Tim Krieger (Universität) und Silke Mikelskis-Seifert (Pädagogische Hochschule)) mit dem Arbeitstitel „Professionsorientierte Fachwissenschaft: Interdisziplinäre Einblicke und Ansichten verschiedener Lehramtsfächer aus Freiburg“ veröffentlicht.

Inklusion & Heterogenität in den Fächern

Da angehende Lehrkräfte Inklusion später im Fachunterricht praktizieren, ist eine fachdidaktische Konkretisierung von Prinzipien des inklusiven Unterrichts und des Umgangs mit Heterogenität während des Lehramtsstudiums zwingend notwendig. Eine interdisziplinäre Lehrentwicklungsgruppe entwickelte für die Fächer Mathematik, Musik und Sport Lehrmodule, die Inklusion und Heterogenität und auch Deutsch als

Zweit- und Fremdsprache (DaZ) berücksichtigen. Die Lehrmodule wurden erprobt und evaluiert und abschließend gemeinsam mit Schulen für Fortbildungen aufbereitet. Die Ergebnisse fanden zudem Eingang in die Ringvorlesung „Inklusionspädagogische Vertiefungen“ im Master of Education. Eine Juniorprofessorin, die das Projekt maßgeblich leitete, wurde erfolgreich verstetigt.

Schulnetzwerk/ Professionelle Lerngemeinschaften (PLG)

Mit der Frage, wie Lernumgebungen gestaltet sein müssen, damit auch mit inklusiven Lerngruppen im naturwissenschaftlichen Unterricht experimentiert werden kann, beschäftigten sich Lehrkräfte, Fachwissenschaftler*innen und Fachdidaktiker*innen im Rahmen einer Professionellen Lerngemeinschaft.

Hier wurden in enger Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Schulen unterschiedlicher Schultypen exemplarisch für den Bereich der Naturwissenschaften, Physik und den Fächerverbund Biologie/ Natur/ Technik (BNT) Lösungsansätze für möglichst barrierefreie Lernumgebungen erarbeitet und erprobt. Je nach Lernvoraussetzungen der Schüler*innen können die Barrieren unter anderem kognitiver, affektiver, sozialer, sprachlicher oder auch physischer Natur sein. Digitale Experimentieranleitungen, die alle Informationen und Instruktion parallel in verschiedenen Darstellungsarten anbieten, können Barrieren minimieren und allen Schüler*innen einer Lerngruppe individuelle Teilhabe am Experiment und damit auch an naturwissenschaftlicher Grundbildung ermöglichen.

Als Ergebnis dieser Kooperation von Forschung und Praxis entstand eine digitale Plattform (Web-App: INEXdigital) mit Beispielen zur Umsetzung von barrierefreien Lernumgebungen zum Experimentieren im naturwissenschaftlichen Unterricht. Darüber hinaus fanden die Ergebnisse des Teilprojekts Eingang in Fortbildungen mit Studierenden zu inklusivem Unterrichten, um diese frühzeitig für die zunehmende Heterogenität von Schüler*innen zu sensibilisieren und Handlungskompetenzen im Umgang mit Vielfalt zu fördern.

Wissenschaftliche Weiterbildung Multiplikator*innen

Die stärkere Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis vom Studium bis zu Fort- und Weiterbildungen von Lehrkräften wurde auf unterschiedlichen Ebenen vorangetrieben.

Das bereits bestehende Netzwerk mit Schulen, die aktiv mit den Hochschulen kooperieren, wurde weiter ausgebaut und ist auch zum Ende der Projektförderung dauerhafter Bestandteil der Lehrkräftebildung in Freiburg. Ein wesentlicher Baustein der Zusammenarbeit mit den Schulen ist dabei ein Austausch auf Augenhöhe aller Akteur*innen. Die Schulen arbeiten zudem z. B. bei Forschungsprojekten mit den Hochschulen auf der Grundlage von Kooperationsrichtlinien zusammen. Das Portal „Forschungsdrehkreuz Schule“ bringt Forschende bzw. Interessierte und Schulen zusammen. Im Gegenzug erhalten die Schulen wissenschaftlichen Input für schulische (Fortbildungs-) Veranstaltungen sowie vielfältige Informationen zu regionalen außerschulischen Angeboten z. B. über die Service-Plattform „Radar“.

Den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis mit Blick auf in der Fortbildung tätige Lehrkräfte zu stärken, war ein weiteres Ziel, welches ebenfalls dauerhaft nach Ende der Projektförderung besteht.



Workshop auf der Tagung der Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Hier wurde das Angebot an wissenschaftsbasierten Fortbildungen für Multiplikator*innen an Schulen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern auf allen Ebenen, von lokal bis bundesweit, etabliert und systematisch ausgebaut. Neben einer Vielzahl von Fortbildungsangeboten, die während der Projektzeit ausgebracht wurden, ist eine online-Handreichung für in der Fortbildung tätige Lehrkräfte entstanden. Diese spricht insbesondere Lehrkräfte als Multiplikator*innen an und bietet vielfältige Anknüpfungspunkte, eigene Fortbildungs-Angebote zu erweitern und auf ihre Qualität hin zu überprüfen.

Berufliches Lehramt (2020 – 2023) „FACE: Strukturentwicklung und Rekrutierung im Beruflichen Lehramt (gewerblich-technische Mangelfächer)“

Ein Mangel an Lehrkräften im gewerblich-technischen Lehramt, rückläufige Studierendenzahlen, Abwanderungen in die Industrie und zahlreiche Studienabbrüche zeigen sich auch am Hochschulstandort Freiburg (im Kooperationsstudiengang der HAW Offenburg mit der PH Freiburg). Es wurden entsprechend gezielt Veränderungsprozesse initiiert, um Studierende für das Berufsschullehramt zu gewinnen und Studienentscheidung zu stabilisieren.

Im Projekt „Berufliches Lehramt“ konzentrierten sich die Arbeiten vor allem auf curriculare Entwicklungen und Innovationen, so z. B. auf die Neustrukturierung des Curriculums und die frühere sowie vermehrte Integration fachdidaktischer, bildungswissenschaftlicher und schulpraktischer Anteile. Auch fand in Zusammenarbeit mit der IHK und HwK die Entwicklung eines Pilotstudiengangs im gewerblich-technischen Lehramt statt, welcher eine 52-wöchige betriebliche Praxis auf Facharbeiterebene (Facharbeiterbrief) in das Studium integriert.

Darüber hinaus fanden Aspekte der Heterogenität/ Inklusion und DaZ/DaF als relevante Querschnittskompetenzen Eingang in den Bachelor- und Masterstudiengang. Die in allen Bereichen erworbenen Kompetenzen werden in den Schulpraxisphasen erprobt und anschließend kritisch-konstruktiv in Reflexionsseminaren aufgearbeitet.



Übergabe der Zertifikate zum Abschluss des Mentoringprogramms

Lehramtsspezifische Mentoring-Angebote

Mit einem lehramtsspezifischen Mentoring-Angebot (u. a. inhaltliche Workshops) und regelmäßigen Treffen mit erfahrenen Studierenden höherer Semester wurden an der Pädagogischen Hochschule die Lehramtsstudierenden der Ingenieurspädagogik am Hochschulstandort zusätzlich darin unterstützt, ein professionelles Selbstverständnis als Lehrkraft zu entwickeln und zu reflektieren.

Wissenschaftlicher Input, Tandem-Treffen mit Mentoren und Mentees, der Austausch mit Studierenden anderer Hochschulen (hier: HAW Offenburg) und die Möglichkeiten zur Vernetzung mit den Hochschulpartnerschulen wurden sehr positiv angenommen.

Zum Abschluss des von den Studierenden gefragten Mentoringprogramms erfolgte eine feierliche Zertifikatsübergabe. Ein lehramtsspezifisches Mentoring-Programm an der Universität unterstützte und stärkte angehende Gymnasiallehrkräfte in ihrer Entscheidung für den Lehrberuf sowie mit Informationen im Austausch mit Lehrkräften, Referendar*innen sowie Studierenden höherer Semester zur Reflexion über Anforderungen und Ablauf aller Phasen der Lehramtsausbildung.

Qualitätssicherung

Im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ und bereits bei der Gründung der School of Education FACE wurde die Begleitforschung und Qualitätssicherung als wichtiger Bestandteil des hochschulübergreifenden Projekts mitgedacht. Ziel war es, Entwicklungsfortschritte zu dokumentieren und bestehende Entwicklungsbedarfe aufzudecken. Dr. Stefanie Vigerske, Dr. Jan Henning-Kahmann, Prof. Dr. Wolfram Rollett und Prof. Dr. Ulrich Druwe haben die Entwicklung der School of Education FACE in einem im Jahr 2023 erschienen Beitrag in „Bildung und Erziehung“ nachgezeichnet. Den Link zum Beitrag finden Sie unter „Weitere Informationen“ am Ende des Kapitels.

Der Beitrag liefert einen Überblick über den Forschungsstand zu hochschulischen Kooperationsformen und beschreibt die Entwicklung der School of Education FACE. Die Begleitforschung als Instrument der Qualitätssicherung werden ebenso thematisiert wie die Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse und einer Studierendenbefragung zweier Kohorten.

Berichte von Kurzprojekten im Rahmen der Professionsorientierten Lehrentwicklungsprojekte

Im Folgenden werden drei exemplarische professionsorientierte Lehrentwicklungsprojekte aus dem Jahr 2023 vorgestellt.

Lehrentwicklungsprojekt: Am Kreuzweg – Intersektionalität als Paradigma einer mediävistischen Didaktik

Julian Happes (Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft, Fachrichtung Geschichte, Pädagogische Hochschule Freiburg) Prof. Dr. Stefan Seeber (Deutsches Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)
Projektlaufzeit: 01.04.2022 – 31.12.2023

Für die Lehrkraftausbildung an Universität und Pädagogischer Hochschule besteht die große Herausforderung darin, die Trias aus Aktualitätsbezug, Interdiszi-

plinarität und fachwissenschaftlicher Validität in der Lehre umzusetzen und die dabei entwickelten Konzepte nachhaltig zu stellen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde im Rahmen dieses Projekts Intersektionalität als Paradigma einer mediävistischen Didaktik vorgeschlagen und in der Lehrkraftausbildung verankert.

Das Projekt versteht sich als Vermittler zwischen den für die Lehrkraftausbildung zentralen Komponenten Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis und zwischen den gerade für die mediävistische Didaktik vermeintlichen Gegensätzen Aktualitätsbezug und wissenschaftliche Validität. Konkret ging es darum, aktuelle Theorien wie Intersektionalität hinsichtlich ihrer didaktischen Anschlussfähigkeit zu prüfen und anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Mittelalter anzuwenden.

Lehrentwicklungsprojekt: Wirtschaftsgeschichte

Lena Schmid (Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Projektlaufzeit: 15.04.2022 – 15.04.2023

Im Lehrentwicklungsprojekt Wirtschaftsgeschichte lernen Studierende die zentralen wirtschaftlichen Entwicklungslinien der vergangenen Jahrhunderte sowie ihre Auswirkungen auf die heutige Zeit und die globale wirtschaftliche Ungleichheit kennen. Gerade die großen historischen Umwälzungen wie die Industrielle Revolution zeigen, wie eng politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen miteinander verknüpft sind.

Dies soll angehenden Wirtschaftslehrkräften einen Überblick über relevante wirtschaftshistorische Ereignisse und Entwicklungen geben und sie somit befähigen, die Entwicklungen der heutigen Zeit besser zu verstehen. Um die globalen Unterschiede oder regionale Besonderheiten einordnen zu können, braucht es ein fundiertes Wissen über die wirtschaftshistorischen Entwicklungen, die diese Phänomene geprägt haben. Solche Einblicke helfen die Gegenwart besser zu begreifen und die Zukunft bewusster zu gestalten.

Lehrentwicklungsprojekt Physik: Ausgewählte Kapitel der Modernen Physik

Professor Dr. Thomas Filk / Andreas Woitzik (Physikalisches Institut, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)
Projektlaufzeit: 15.04.2022 – 15.04.2023

In diesem Projekt wurde Vorlesungsmaterial entwickelt, welches physikalische Inhalte mit hoher Relevanz im schulischen Kontext vermittelt. Insbesondere versucht das Projekt damit einem Mangel an Schulbezug der Physiklehrmatsausbildung entgegenzuwirken. Ein Hauptziel dieses Projekts lag darin, einen Kanon an (Vorlesungs-)Material zu erstellen, der sich mit schulrelevanter Fachwissenschaft beschäftigt. Diese Materialien sollen modular aufgebaut sein, um sowohl die Flexibilität im Studium zu erhöhen als auch langfristig den späteren Lehrkräften bei der Unterrichtsgestaltung zu helfen. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf Themenbereichen, die bisher wenig Raum im Hochschulstudium finden, aber großes Interesse wecken können: von Klimaphysik über Kosmologie und Astrophysik bis hin zu Quanteninformationsverarbeitung und Relativitätstheorie. Diese Inhalte sollen den künftigen Lehrkräften nicht nur fundiertes Wissen, sondern auch Inspiration für den Schulunterricht bieten.

Der Projektabschluss

Im Dezember 2023 endete neben der 2. Förderphase „Freiburg Advanced Center of Education (FACE) – Researching Practice, Practicing Research“ der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ auch die 3. Förderphase „Berufliches Lehramt (2020 – 2023) - FACE: Strukturentwicklung und Rekrutierung im Beruflichen Lehramt (gewerblich-technische Mangelfächer)“.

Beide Projekte waren im Oktober 2023 in Berlin auf der offiziellen Abschlusstagung der QLB vertreten. Für die 2. Förderphase waren u. a. Prof. Dr. Thamar Voss, Prof. Dr. Jörg Wittwer, Dr. Imke Broß und Julia Kienzler (Institut für Erziehungswissenschaft, Universität) vor Ort und stellten den Core Practice Ansatz des Teilprojekts „Phasenübergreifende Curricula“ vor. Von der Förderlinie „Berufliches Lehramt“ waren u. a. Prof. Dr. Andy Richter, Dr. Katharina Hellmann, Mandy Oetken und Sebastian Gorski vertreten und präsentierten Ergebnisse zur verbesserten Ausgestaltung des beruflichen Lehramtsstudiums am Hochschulstandort Freiburg/Offenburg sowie – in Kooperation mit dem „Netzwerk empirische Forschung zur beruflichen Lehrkräftebildung“ (Universität Siegen, Stuttgart, Bremen;



QLB-Projektfinale am Standort Freiburg im November 2023 (Bild: Gabriel Klebowski / School of Education FACE)

Technische Universität Berlin, Dresden) – Synergien der Arbeit verschiedener Hochschulstandorte mit Bezug zur beruflichen Lehrkräftebildung. Auf der Abschlusstagung wurde auch der vom BMBF erstellte Filmbeitrag „Die Qualitätsoffensive Lehrerbildung – Entwicklungssprung in der Lehrkräftebildung“ vorgestellt, der das Erreichte verschiedener Projektstandorte aufzeigt.

Das QBL-Projektfinale in Freiburg wurde am 9. November 2023 mit einem festlichen Abschlussevent im Liefmannhaus begangen. Nach rund acht Jahren gemeinsamer Aufbauarbeit waren über 60 ehemalige und aktuelle Projektmitarbeitende der Einladung der Geschäftsstelle der School of Education FACE gefolgt. Gemeinsam wurde auf die im Rahmen von drei Förderphasen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern erreichten Erfolge zurückgeblickt und gefeiert.

In kurzen Impulsvorträgen resümierten Vertreter*innen der Hochschulleitungen, Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften gemeinsame Ergebnisse und Erfolge der Projektzeit aus eigener Perspektive und bilanzierten dauerhafte Resultate. Die neun Redner*innen warfen ihre ganz persönlichen, teils sachlichen, teils humoristischen Schlaglichter auf die QLB-Projektlaufzeit.

Ein großer Erfolg zeigte sich allen Referent*innen zufolge in der Zunahme der Intensität und Qualität der Zusammenarbeit von Disziplinen und Domänen (Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften) über alle drei Hochschulen, ebenso in den Beziehungen aller Akteur*innen über die Phasen

der Lehrkräftebildung hinweg. Damit sind auch die hochschulischen und schulischen Akteur*innen der Lehrkräftebildung am Standort Freiburg näher zusammengerückt. Erreicht wurde u. a. die stärkere Sichtbarkeit der Lehrkräftebildung und damit verbundene Ausschärfung des Profils am Hochschulstandort Freiburg. Die Ausrichtung der Lehramtsausbildung ist heute erkennbarer denn je wissenschaftsbasiert und gleichermaßen an den Herausforderungen des Schulalltags orientiert.

Alle relevanten Ergebnisse der Förderlaufzeiten wurden in den Gremien der kooperierenden Hochschulen, im Rahmen von Veranstaltungen der School of Education FACE, in wissenschaftlichen Publikationen, Handreichungen (insbesondere auch Online-Materialien auf der Website) sowie in Lehrveranstaltungen in die (Hochschul-)Öffentlichkeit getragen.



*Prof. Dr. Wittwer bei Dreharbeiten zu dem QLB-Abschlussfilm
(Bild: Gabriel Klebowski) / School of Education FACE)*

Weitere Informationen



- [„Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ – 2. Förderphase](#)
- [„Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ – 3. Förderphase \(FACE Berufliches Lehramt\)](#)
- [Blogbeitrag Veröffentlichung Qualitätssicherung in „Bildung und Erziehung“](#)
- [PDF: Begleitheft für das Integrierte Semesterpraktikum \(ISP\)](#)
- [Forschungsdrehkreuz Schule](#)
- [Radar – Angebote für Schulen](#)
- [Handreichung für Lehrkräftefortbildungen](#)
- [„Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ - Entwicklungssprung in der Lehrkräftebildung \(Film des BMBF\)](#)
- [Blogbeitrag QLB-Projektfinale am Standort Freiburg](#)

Abgeschlossenes EU-Projekt

ConnEcTeD

Das von der Europäischen Union seit dem Jahr 2020 geförderte Drittmittelprojekt „ConnEcTEd – Coherence in European Teacher Education“ konnte im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossen werden.

Zielsetzung des Projekts ConnEcTEd war die Abbildung, Erforschung sowie Entwicklung von Konzepten zur Internationalisierung der Lehrkräftebildung. Dies erforschte das Projektkonsortium über eine umfassende Kooperation zwischen lokalen und internationalen Hochschulen (Deutschland, Finnland, Frankreich, Kroatien und Norwegen) und für verschiedene Lehramtsstudiengänge hinweg. Im Projektzeitraum wurden exemplarisch gemeinsame Lehr-Lern-Module, Ringvorlesungen und Open Educational Resources entwickelt, um die Erstellung besser verzahnter Curricula zwischen Hochschulen europäischer Länder sowie eine Erhöhung der physischen und virtuellen Mobilität von Lehramtsstudierenden und Lehrenden zu erproben. Im letzten Jahr der Kooperation wurden über eine intensiverte virtuelle Zusammenarbeit und ein letztes gemeinsames Projekttreffen in Helsinki (2023, Finnland) alle Teilaktivitäten erfolgreich abgeschlossen.

Neben zentralen Entwicklungen im Bereich Lehre und Curriculum stand weiterhin empirische Forschung im Zentrum der Projektaktivitäten. So wurden beispielsweise die Ergebnisse zentraler länderübergreifender Analysen zu Möglichkeiten curricularer Verzahnungen in der Lehrkräftebildung auf der größten europäischen Konferenz zu Themen von Lern- und Bildungsforschung erfolgreich präsentiert (Earli Conference, 2023, in Thessaloniki). Auch diskutierte das Konsortium ihr Projekt und die entwickelten Produkte mit Mitgliedern anderer drittmittelgeförderter Projekte und tauschten sich über Synergien und zukünftige Forschungsvorha-

ben aus (Summit on Coherence, 2023, in Kiel).

Alle Projektaktivitäten und Entwicklungs- wie Forschungsergebnisse des Konsortiums und eingeladener weiterer Lehrkräftebildungsforscher wurden in einem wissenschaftlichen Sammelband beim Springer Verlag im Jahr 2023 eingereicht und konnten in 2024 erfolgreich veröffentlicht werden (Sammelband: Coherence in European Teacher Education: Theoretical Models, Empirical Studies, Instructional Approaches“, Springer, 2024).



Abschluss-Treffen in Helsinki 2023 (Bild: Krista Kylmäkoski)

Weitere Informationen

- [ConnEcTEd](#)
- [Blogbeitrag Coherence in European Teacher Education](#)



III. Laufende Projekte

Mint-ProNeD

Das Verbundprojekt Professionelle Netzwerke zur Förderung adaptiver, prozessbezogener digital-gestützter Innovationen in der MINT-Lehrpersonenbildung (MINT-ProNeD) ist eines der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Europäischen Union geförderten Verbundprojekte des Kompetenzverbundes lernen:digital für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung.

Ziel des Verbundvorhabens ist die Etablierung eines integrativen Gesamtkonzepts für die MINT-Lehrpersonenbildung in Form von drei interdisziplinären und phasenübergreifenden Netzwerken (Fortbildungen, Unterrichtsentwicklung und -beratung, Future Innovation Hub) und einem querliegenden Arbeitsbereich Translation und Dissemination.

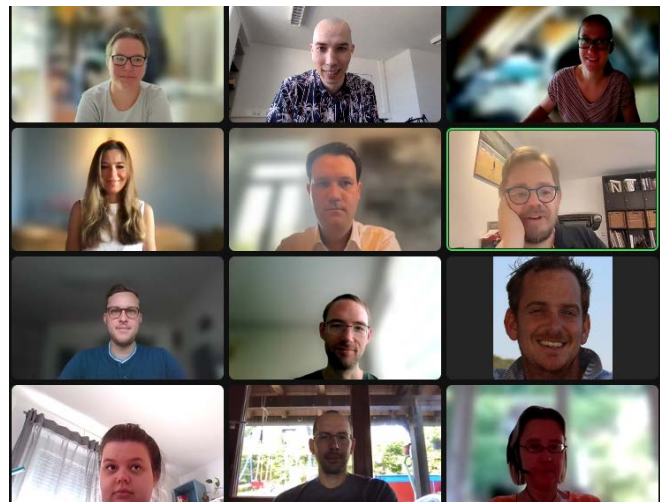
Integraler Bestandteil der Arbeit im Verbundprojekt ist der Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis und die Entwicklung und Etablierung von Professionalisierungsangeboten für die MINT-Lehrkräftebildung. Innerhalb des Verbundprojekts werden daher an verschiedenen Standorten in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bayern gemeinsam mit MINT-Lehrkräften forschungsbasierte Fortbildungs- und Beratungskonzepte entwickelt und innovative Cutting-Edge Technologien für den (zukünftigen) MINT-Unterricht erprobt.

Diese Konzepte sollen Lehrkräfte unterstützen, digitale Technologien adaptiv und prozessorientiert im MINT-Unterricht einzusetzen. Der Bildungserfolg in den MINT-Fächern hängt stark von den individuellen Lernvoraussetzungen von Schüler*innen ab. Adaptiver Unterricht, welcher explizit die individuellen Voraussetzungen berücksichtigt und personalisierte Lernmöglichkeiten bietet, gilt als vielversprechendes didaktisches Konzept, um produktiv mit Heterogenität umzugehen. Digitale Technologien unterstützen Lehrpersonen darin, adaptiven Unterricht effektiv zu gestalten, da sie ihnen innovative Möglichkeiten der Diagnostik und Differenzierung bereitstellen.

Um digital-gestützten adaptiven Unterricht zu realisieren, müssen Lehrpersonen allerdings qualifiziert und gut ausgebildet sein. An der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg werden in den vier Fachbereichen Biologie, Mathematik, Physik und Technik Fortbildungen oder Ansätze zu professionellen Lerngemeinschaften anhand von Instruktionsmodellen wie dem Vier-Komponenten-Instruktionsdesign entwickelt. Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Frank Reinhold, Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert, Prof. Dr. Jennifer Stemmann und Jun.-Prof. Nadine Tramowsky leiten die Freiburger Teilprojekte.

Seit den Auftakveranstaltungen im Verbund (in Tübingen) und am Standort (in Freiburg) wird das Projekt intensiv vorangetrieben. Zentral war im Jahr 2023 der didaktische Entwurf der Fortbildungs- und Beratungskonzepte, unter anderem in Form mehrerer Workshops zum gemeinsamen Instruktionsdesign, die Vorbereitung der Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) und dessen Regionalstellen und die Vernetzung mit den Parallelprojekten aus den Bereichen Wirtschaft sowie Kunst, Musik und Sport.

Im weiteren Projektverlauf in den Jahren 2024 bis 2025 werden die Konzepte erprobt, evaluiert sowie



Online-Workshop des Mint-ProNeD-Teams im Juli 2023 (Bild: Tim Steininger)

nach Möglichkeit als Open Educational Resources (OER) bereitgestellt, um den praktischen Nutzen des Projekts und die Dissemination der Ergebnisse zu steigern.

KuMuS-ProNeD

Kunst, Musik und Sport (KuMuS) sind wichtige Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen. Mit adaptivem Unterricht können Lehrpersonen heterogenen Lernvoraussetzungen gezielt begegnen und den Aufbau von Handlungskompetenzen in zunehmend digitalisierten Bewegungs-, Gestaltungs- und Interaktionspraxen individuell fördern, wofür digitale Technologien innovative Möglichkeiten eröffnen. Um diese didaktischen Potenziale auszuschöpfen und adaptive, handlungsbezogene digitale Innovationen im Unterricht zu realisieren, müssen Lehrpersonen gut ausgebildet sein.

Hier setzt KuMuS-ProNeD an: Ziel des Verbundvorhabens ist die Etablierung eines integrativen Gesamtkonzepts für die Lehrkräftebildung in Form von drei interdisziplinären und phasenübergreifenden Netzwerken (Fortbildungen, Unterrichtsentwicklung und -beratung, »Future Innovation Hub«). Das mit 1,1 Millionen Euro durch die Europäische Union – NextGenerationEU finanzierte Projekt ist Teil des vom Bund geförderten Kompetenzzentrums lernen:digital und endet 2026. Prof. Dr. Franziska Birke, Prof. Dr. Thade Buchborn, Prof. Dr. Thomas Heyl, Jun.-Prof. Dr. Anne Roth, Prof. Dr. Silke Schmid und Jun.-Prof. Dr. Johannes Treß leiten die Freiburger Teilprojekte.

Zum Juli 2023 begann die Arbeit an KuMuS-ProNeD auch im Rahmen der Freiburger School of Education FACE, vertreten durch die Pädagogische Hochschule Freiburg und die Hochschule für Musik Freiburg. An der Hochschule für Musik werden Fortbildungen für Musiklehrkräfte zum Songwriting mit Künstlicher Intelligenz sowie zum Musizieren mit Motion-Capturing-Tools entwickelt. Erste öffentliche Einblicke in die Themen boten u. a. Vorträge von Prof. Ralf Schmid (PYANOOK - Digital Poetry with mi.mu gloves | How



*KuMuS Veranstaltung mit Prof. Ralf Schmid im November 2023
(Bild: Gabriel Klebowski / School of Education FACE)*

to create music through movement) und Rosalie Heep im Herbst 2023. Zudem wurde gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule der Open Space Musik und Unterricht ins Leben gerufen - eine mehrmals im Semester stattfindende Austauschplattform mit wechselnden Themenschwerpunkten für Lehrkräfte, Studierende, Hochschullehrende und alle an Musikunterricht Interessierten in der Region.

An der Pädagogischen Hochschule sind drei Teilprojekte zur Entwicklung innovativer Lehrkräftefortbildungen in den Fächern Musik, Sport und Kunst verortet.

In Musik richtet sich der Blick auf die ko-kreative Unterstützung offener, spielerischer Gestaltungsprozesse beim postdigitalen Musizieren. Für die Lehrkräftefortbildung wurden hierfür drei Anwendungsszenarien im neuen Maker Music Space des Instituts entwickelt: (1) Tüfteln und Tönen (Ausrangierte Musiktechnologien kreativ umfunktionieren) (2) Lausch-Landschaften (Soundscapes gestalten und komponieren) (3) Sampling & Beatproduktion (Samples und Beats kreieren), die Lehrkräfte zukünftig in den jeweiligen Maker Music Space Expeditionen gemeinsam mit ihren Schulklassen erleben können. Dort lernen sie kreative und nachhaltige Möglichkeiten, Musiktechnologie im Unterricht einzusetzen, kennen. Grundlage ist der Ansatz, Schüler*innenlabore als innovative Orte der Lehrkräftefortbildung zu nutzen.

Im Fach Sport fiel die Wahl der digitalen Innovation auf die Auseinandersetzung mit dem Einsatz von KI Sprachassistenten im Sportunterricht. Für den Bewegungsbereich Tanz wurden mit der ChatGPT-Software von openAI eigene GPTs entwickelt, welche die Schüler*innengruppen in ihren Erarbeitungsprozessen als digitale Assistenten unterstützen. Der Einsatz dieser vorkonfigurierten Chatbots wurde zunächst mit Studierenden und anschließend an zwei Schulen mit unterschiedlichen Klassen im Sportunterricht erprobt.

Basierend auf den gesammelten Erfahrungen wurde eine erste Fortbildung konzipiert und am Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) in Karlsruhe durchgeführt und evaluiert. Es folgen weitere Phasen der Erprobung, Evaluation und Weiterentwicklung der konzipierten Fortbildung mit Sportlehrkräften.

Im Fachbereich Kunst wurde eine Fortbildung zur post-digitalen Anwendung digitaler Medien in reflexiven Phasen des Kunstunterrichts entwickelt, die bestehende Formen der Reflexion durch digitale Anwendungen erweitert. Der Einsatz von bildgenerierender KI ermöglicht es, Reflexionsprozesse zu visualisieren. So eröffnen sich neue Perspektiven für Reflexionsphasen im Kunstunterricht. Die generierten Bilder ermöglichen darüber hinaus eine praktische Auseinandersetzung sowohl im digitalen als auch im analogen Bereich, wodurch künstlerische Prozesse, aber auch Ziele der Medienbildung, in den Fokus geraten. Das Konzept wird 2024 erprobt und mit Unterstützung des ZSL in einer praxisorientierten Fortbildung an der Staudinger Gesamtschule Freiburg umgesetzt.

Di.ge.LL.

Das Forschungs- und Nachwuchskolleg „Didaktik des digitalen Unterrichts: Digital gestützte Lehr-Lernsettings zur kognitiven Aktivierung“ trat im Sommer 2023 in das letzte Jahr seiner ersten Förderperiode ein.

Finanziert durch das MWK Baden-Württemberg hat das Kolleg in insgesamt zehn Teilprojekten und drei assoziierten Teilprojekten (BMBF-gefördert) erforscht, wie digitale Tools effektiv in der Lehre eingesetzt werden können. Im typischen Fachunterricht werden neue Inhalte oft in mehrphasigen Unterrichtsettings vermittelt, die mit einer divergenten Lernphase (z. B. zur individuellen Exploration) beginnen und in eine konvergente Phase (z. B. zur Konsolidierung) übergehen. In der ersten Förderperiode konzentrierten sich die Projekte auf die divergente Phase.

Eine weitere Förderperiode wurde bewilligt, um ab August 2024 die konvergente Phase zu untersuchen. Verantwortlich für das Kolleg sind Prof. Dr. Katharina Loibl, Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Matthias Nückles, Prof. Dr. Frank Reinhold und Prof. Dr. Jan Boelmann.

Weitere Informationen



- [Kompetenzverbund lernen:digital](#)
- [Projektseite MINT-ProNeD](#)
- [Projektseite KuMus-ProNeD](#)
- [Open Space Musik und Unterricht](#)
- [Projektseite Di.ge.LL.](#)

IV. Einblicke in unsere Arbeitsschwerpunkte

Studierendenberatung

Lehramtsstudierende in ihrem Studium zu unterstützen wie auch das Selbstverständnis der angehenden Lehrkräfte und die Identifikation mit dem Beruf der Lehrkraft zu fördern, sind die zentralen Ziele im Bereich der Studierendenberatung und -unterstützung der School of Education FACE.

Lehramtsberatung an der Universität Freiburg:

Die Angebote für die Studierenden, die der Orientierung, Beratung und Information in ihrem komplexen Studiengang dienen und sie über den gesamten Ausbildungsprozess begleiten, sind hierbei vielfältig und gut etabliert: Individuelle Beratung, Informationsveranstaltungen und Vernetzung von Lehramtsstudierenden (z. B. über Workshops des lehramtspezifischen Mentoring-Programmes oder zu Prüfungsvorbereitungen, über einen ca. viermal im Semester erscheinenden Newsletter, und ein Pop-up Café zur Studienplanung, die Vertretung auf Informationsmessen) oder auch die Kooperation mit der Agentur für Arbeit sind hier als zentrale Bausteine zu nennen. Die Website der School of Education FACE schließlich bündelt alle relevanten Informationen, wird kontinuierlich aktualisiert und dient als Wegweiser und erste Anlaufstation für alle Akteure der Lehrkräftebildung am Standort Freiburg.

Die Lehramtsberatung der Universität Freiburg in der School of Education FACE war 2023 mit zwei Berater*innen mit einem Stellenanteil von 1,5 VZÄ besetzt. Sie sind örtlich im Service Center Studium der Universität Freiburg angesiedelt und erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um das lehramtspezifische Studium an der Universität Freiburg. Schwerpunkte der Beratung sind dabei die folgenden Themen:

- Berufseignung und Kompetenzprofil des Gymnasiallehrer*innenberufs
- Studienfachwahl, Studienvoraussetzungen und Studienverlauf
- Aufbau und Organisation des lehramtsbezogenen Studiums

- Fach- und Hochschulwechsel; Quereinstieg
- Schulpraxisphasen
- Auslandsaufenthalt im lehramtsbezogenen Studium
- Studium eines dritten Faches

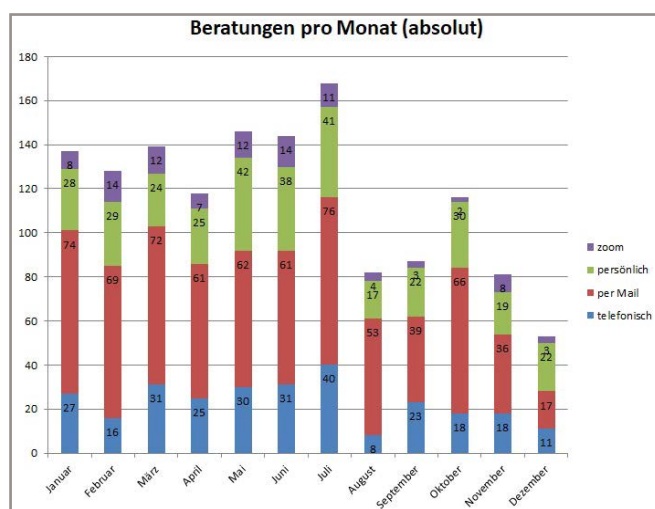


Präsentation im Rahmen des Hochschultags an der Universität Freiburg
(Bild: Gabriel Klebowski / School of Education FACE)

Über die Beratung von Studierenden hinaus übernahm die Lehramtsberatung im Jahr 2023 zunehmend koordinative Aufgaben im lehramtsbezogenen Studium der Universität. Dazu gehörten unter anderem die Koordination der Fachstudienberatungen der 22 Lehramtsfächer, die Vereinfachung von administrativen Prozessen, Beratung bei Änderungen von Prüfungsordnungen und Studienverlaufsempfehlungen, Lösungen von Zulassungsproblemen und von Sonderfällen im Schulpraxissemester, die Koordination für das Nachstudium von Lehrkräften mit ausländischem Abschluss und die Koordination bei der Neueinführung von (Teil-)Studiengängen im Lehramt.

Im Jahr 2023 übernahm die Leitung der Lehramtsberatung bzw. der Abteilung Beratung und Praxisvernetzung zusätzlich die zentrale Koordination für die Einführung eines Dualen lehramtsbezogenen Masterstudiums mit den Fächern Physik, Informatik und Mathematik.

Im Gemeinsamen Studienausschuss der School of Education FACE hat die Lehramtsberatung als ständiger Gast auch im Jahr 2023 die spezifischen Probleme im komplexen Lehramtsstudium eingebracht. Die vom GSA im Jahr 2023 angestoßene erste zentrale Befragung von M.Ed.-Studierenden zu ihrem neu eingeführten Studiengang hat die Lehramtsberatung seit diesem Jahr intensiv mitgestaltet.



Beratungen pro Monat im Kalenderjahr 2023 (absolute Zahlen, Universität)

Im Berichtszeitraum wurden von der Lehramtsberatung der Universität Freiburg 1399 individuelle Beratungen durchgeführt. Den höchsten Beratungsbedarf gab es im Mai und Juni im Hauptbewerbszeitraum fürs Studium (Studieninteressierte fürs 1. Fachsemester, Fachwechsler*innen, Hochschul- und Bundeslandwechsler*innen, Studierende im Übergang vom Bachelor zum Master, Interessierte am M.Ed.-Erweiterungsfach).

16 Infoveranstaltungen fanden im Berichtszeitraum (Kalenderjahr 2023) statt und wurden von etwa 1300 Teilnehmer*innen besucht.

Besonders hervorzuheben sind drei erfolgreiche neue Formate im Jahr 2023:

- eine Informationsveranstaltung zum Privatschulwesen, bei der drei Schulleitungen von Privatschulen in der Region Freiburg von ihren Schulen und dem Weg zur Lehrkraft an Privatschulen berichtet haben und für Fragen zur Verfügung standen

- ein zweitägiges Pop-up-Café in den Räumlichkeiten der Lehramtsberatung, das Lehramtsstudierenden bei Kaffee, Tee und Informationsmaterial die Möglichkeit gab, sich zu vernetzen und ihre Studienplanung für die kommenden Semester unter die Lupe zu nehmen und sich dazu beraten zu lassen
- ein Info-Mittag „Lehramt to go“, bei dem sich Lehramtsstudierende an Ständen zu ihrem eingeschlagenen Berufsweg mit Informationen versorgen konnten. Unter anderen waren hier das International Office, Berufsverbände, studentische und für Lehramt interessante Zertifikatsprogramme vertreten.

Lehramtsberatung der Pädagogischen Hochschule:

Die Lehramtsberatung der Pädagogischen Hochschule Freiburg war 2023 mit zwei Berater*innen und einem Stellenanteil von 1,0 VZÄ besetzt. Dabei startete Ines Guggel zum April 2023 neu in das Team und ergänzt seither die beratenden Tätigkeiten von Christian Davis. Beide Berater*innen sind in der zentralen Studierendenberatung der Hochschule angesiedelt und beraten schwerpunktmäßig zu folgenden Themen:

- Studienfachwahl, Studienvoraussetzungen und Studienverlauf
- Beratung bei neuen Studiengängen (z. B. Sonderpädagogik)
- Studieren mit psychologischen Schwierigkeiten in Zusammenhang mit dem Studium (z.B. Prüfungsangst, Motivation)
- Anerkennung in- und ausländischer Studienleistungen und -abschlüsse
- Schulpraxisphasen
- Studiengangwechsel, Fächerwechsel

Neben der beratenden Tätigkeit übernahmen die Studienberater*innen Gremientätigkeiten, z. B. im Senat der Pädagogischen Hochschule, waren auf beruflichen, schulischen und Informationsmessen vertreten, wirkten bei der Organisation und Durchführung des landesweiten Studieninformationstags mit, vernetzen sich weiterhin mit den Zentralen Studierendenberatungen der anderen Pädagogischen Hochschulen, führten diverse Workshops für Studierende durch und produzieren sowie verwalten Socialmedia-Inhalte zur Verbesserung des Studierendenmarketings.

Evaluation des Masters of Education

Im Sommer 2023 wurde eine umfassende Evaluation des Master of Education durchgeführt, um studentische Einschätzungen und Bedarfe als Grundlage zur Optimierung des Lehramtsstudiums in der Kooperation am Standort zu erfassen.

Befragt wurden Studierende, die sich an Universität, Pädagogischer Hochschule und Hochschule für Musik im 3. Semester oder später im Master of Education Gymnasiales Lehramt oder Sekundarstufe I befinden. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Kolleg*innen der kooperierenden Hochschulen, hatte im Auftrag des Gemeinsamen Studienausschuss (GSA) einen umfassenden Fragebogen konzipiert und die online-Befragung unter den Studierenden umgesetzt.

Abgefragt wurden acht Themenbereiche: 1. Kohärenz in der Lehre, 2. Studierbarkeit, 3. Information und Beratung, 4. Studienorganisation, 5. Übergang vom Bachelor zum Master, 6. Zufriedenheit mit Kooperation im Lehramtsstudium, 7. Kompetenzerwerb und 8. Gesamtbeurteilung. Zu jedem Themenbereich wurden Fragen vorgegeben, die auf einer fünfstufigen Skala zu beantworten waren. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, zusätzliche Anmerkungen in Freitextfelder einzutragen. Filterfragen ermöglichen die Auswertung nach Hochschulen sowie Fächern, so dass die jeweilige gegenseitige Beurteilung des Studiums in der Kooperation erfasst werden kann wie auch die Zufriedenheit nach Studienfächern. Die Präsentation der Gesamtauswertung der Evaluation erfolgt in 2024.

Forschung

Die School of Education FACE hat gemeinsam mit den anderen Schools of Education in Baden-Württemberg sowie weiteren lehrkräftebildenden Hochschulen erfolgreich Anträge beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zur Einrichtung von Kompetenzzentren für digitale Lehrkräftefortbildung gestellt.

Zu diesen Initiativen zählen das Projekt „Professionelle Netzwerke zur Förderung adaptiver, prozessbezogener, digital gestützter Innovationen in der MINT-Lehrpersonenbildung“ (MINT-ProNeD) sowie das Projekt „Professionelle Netzwerke zur Förderung adaptiver, handlungsbezogener, digitaler Innovationen in der Lehrpersonenbildung in Kunst, Musik und Sport“ (KuMuS-ProNeD).

Ebenfalls im Jahr 2023 wurde die Einrichtung eines neuen Kollegs mit dem Titel „Wissenschafts- und Evidenzorientierung im Lehrer*innenberuf“ im Rahmen der Verstetigung der School of Education FACE be-

willigt, das ab 2024 startet. Dieses Kolleg zielt darauf ab, Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Praxis stärker zur Nutzung wissenschaftlicher Evidenz zu befähigen und diese in ihre Entscheidungsprozesse zu integrieren. In interdisziplinären Projekten werden Forschung und Lehre verknüpft, um wertvolle Beiträge zur evidenzbasierten Praxis im Lehrberuf zu leisten.

Im November 2023 richtete der Kompetenzverbund empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung Freiburg (KeBU) die zweite FACE Lecture aus. Die FACE Lectures bieten eine Plattform für den Diskurs über Bildungsforschung und ihre gesellschaftliche Relevanz, indem renommierte Forscherinnen und Forscher ihre Arbeiten und Gedanken zur Diskussion stellen und einen interdisziplinären Dialog führen. Professor Ralph Hertwig vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin referierte über „Kritisches Ignorieren als neue Kernkompetenz in einer Welt der Aufmerksamkeitsökonomie“.

Ein neuer Film hebt die herausragenden Bedingungen hervor, die die School of Education FACE Promovierenden bietet. Der interdisziplinäre Forschungsansatz, die enge Betreuung durch die Betreuenden sowie umfassende Beratungs- und Weiterbildungsangebote machen die School of Education FACE zu einem attraktiven Standort für Promotionsinteressierte. Der Film begleitet eine Doktorandin der School durch ihren vielseitigen Forschungsalltag und zeigt die Möglichkeit auf, als Alternative oder Ergänzung zum Lehrberuf in der Wissenschaft tätig zu sein.



Dreharbeiten zum Film (Bild: Gabriel Klebowski / School of Education FACE)

Schulnetzwerk

Im Wintersemester 2022/23 wurde die Ringvorlesung „Schule und Theater“, die im Wintersemester 2019/20 erstmals durchgeführt wurde, mit zum Teil neuen Themen wieder angeboten.

Im Februar des Jahres wurde ein Pädagogischer Tag am Gymnasium Kenzingen organisiert, bei dem Prof. Dr. Albert Scherr (PH) einen Impulsvortrag zum Thema „Diskriminierung: Erscheinungsformen und Auswirkungen im schulischen Kontext“ gehalten hat.



Treffen des Schulnetzwerks (Bild: Gabriel Klebowski / School of Education FACE)

Im Mai fand das jährliche Treffen des Schulnetzwerks statt, diesmal mit dem Fokus auf Praxisphasenbetreuung. Vertreter*innen der Partnerschulen und der School of Education FACE hatten Gelegenheit, sich zum Thema „Wie lernen Studierende in Praxisphasen?“ auszutauschen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Kooperation im Schulnetzwerk waren weiterhin die Querschnittsthemen wie Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitalisierung. Ende Juni trafen sich zwanzig Lehrkräfte und Hochschuldozierende von Universität und Pädagogischer Hochschule zum Informations- und Vernetzungstreffen BNE, veranstaltet unter dem Dach der School of Education FACE.

Im Juli kamen 180 Schüler*innen und Lehrkräfte im Montessori Zentrum ANGELL zu dem Vortrag „ChatGPT im Klassenzimmer: Gesellschaftliche und ethische Fragen zu generativer KI“ von Jacqueline Bellon (Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften Tübingen) zusammen.

Die Lehrveranstaltung „Verantwortung in der Zivilgesellschaft“ im Rahmen des Master of Education, die in Kooperation mit dem Service Learning der Universität

angeboten wird, wurde 2023 mit dem landesweiten Lehrpreis: „Hochschulbildung für eine Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Der Preis wird von der Pädagogische Hochschule Heidelberg in Kooperation mit dem Heidelberg Center for the Environment vergeben und vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert. Der erste Preis ging an Dr. Barbara Skorupinski (School of Education FACE) in Kooperation mit Waltraud Ziegler und Jessica Stihl vom Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS) der Universität Freiburg. Die Studierenden erarbeiten sich zentrale Themen der Umweltethik, der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, der Klimaethik, Technikbewertung und Aspekte der Demokratiebildung.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Service Learning können Lehrkräfte der Hochschulpartnerschulen sich zu den Themen Interkulturalität, Digitalisierung, Umwelt und Nachhaltigkeit und Demokratiebildung informieren und vernetzen.



*Preisträgerin Dr. Barbara Skorupinski
School of Education FACE (Bild: privat)*

Im Winter 2023/24 lag ein Fokus auf Gesprächen mit den Schulleitungen und Verantwortlichen in den Schulen zum Stand der Kooperation in den Bereichen Praxisphasenbetreuung, Forschung, Fort- und Weiterbildung/Lehre sowie Mentoring.

Fortbildungen

Im Bereich Fort- und Weiterbildung konnten die drei kooperierenden Hochschulen der School of Education FACE auch in diesem Jahr ein breites Spektrum an Angeboten verzeichnen.

Im Kalenderjahr 2023 wurden insgesamt 44 Veranstaltungen für Lehrkräfte ausgeschrieben – darunter Fortbildungen, Vortragsreihen, Tagungen, Workshops, Hochschulzertifikate und ein berufsbegleitender Master. 21 dieser Angebote fanden erstmals statt, 23 wurden wiederholt. Veranstaltungsorte waren die Pädagogische Hochschule (26), Online-Formate (9), die Universität (7) sowie Schulen (2). 23 Veranstaltungen wurden direkt von der School of Education FACE angeboten, die übrigen von einzelnen Instituten der Hochschulen organisiert und über das Handlungsfeld Praxisvernetzung beworben.

Einige herausragende Fortbildungen der School of Education FACE waren:

- Sicherheitskompetenz (Prof. Dr. Wolfgang Hochbruck, März)
- Beziehungsorientierter Umgang mit auffälligem Verhalten (Detlev Vogel, April)
- Gelingendes Feedback im Schulpraktikum (Dr. Heiko Oberfell, Dr. Patrick Blumschein; zwei Durchläufe im März und September)
- Apps, Projekte & KI-Tools für den digitalen Physikunterricht (Dr. Patrick Bronner, Oktober)
- Quantenphysik in der neuen Kursstufe (Prof. Dr. Thomas Filk, Andreas Woitzik, November)
- Aufwachsen mit Medien – Kinder und Jugendliche in der digitalen Welt (Dr. Ingrid Stapf, November)

Eine zentrale Veranstaltung war der „Fachtag für gymnasiale Fachberater*innen Unterricht und Fortbildende“ im Oktober 2023, entwickelt in Zusammenarbeit mit der Regionalstelle Freiburg des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL). Er vereinte die klassischen fachinternen Dienstbesprechungen der Fachberater*innen Unterrichtsentwicklung (FBU) zeitlich und örtlich, ergänzt um einen Plenarvortrag sowie Workshops der Hochschulen und Landesinstitute zu aktuellen Themen. Dieser erweiterte FBU-Fachtag war ein bedeutender Schritt in der Intensivierung der Kooperation mit der Landesbehörde ZSL.

Die verstärkte Zusammenarbeit mit dem ZSL zeigte sich auch in mehreren Treffen zwischen Vertreter*innen des ZSL und der Hochschulen im Jahr 2023. Ziel war die Ausarbeitung einer Kooperationsvereinbarung mit verschiedenen Formaten der Zusammenarbeit. Die Unterzeichnung, zunächst mit der PH, ist für April 2024 geplant; perspektivisch soll die Vereinbarung auf die School of Education FACE als Vertragspartner ausgeweitet werden.

Neu seit 2023 ist außerdem, dass die Fortbildungsangebote der School of Education FACE in der vierteljährlichen Infomail des ZSL Freiburg beworben und größtenteils in die landesweite Datenbank LFB-Online (sichtbar, ohne Teilnehmernmanagement) aufgenommen werden.

Ein weiteres wichtiges Projekt war die Befragung von Lehrkräften und Fortbildner*innen zu Kriterien nachhaltiger Fortbildungen aus Sicht der Teilnehmenden und Anbieter. Die Ergebnisse dieser Befragung sollen 2024 veröffentlicht werden.

Als Ergebnis einer breiten Datengrundlage von Literaturrecherchen, Analysen bisheriger Evaluationen, einer Befragung von knapp 300 Lehrkräften im Regierungsbezirk Freiburg, Interviews mit Lehrkräften und Fortbildner*innen sowie Hospitationen entstand 2023 die Website Handreichungen für Lehrkräftefortbildungen. Die Handreichung kombiniert empirisch fundierte Wirksamkeitsfaktoren mit einem praxisorientierten Rahmengerüst. Die Wirksamkeitsfaktoren sind übersichtlich in Kategorien wie „theoretischer Hintergrund“, „Handlungsempfehlungen“, „Nützliche Tools“ und „Was sagen die Lehrkräfte?“ gegliedert und bieten eine wertvolle Orientierung für Fortbildende.



Fortbildung Sicherheitskompetenz mit Prof. Dr. Wolfgang Hochbruck
(Foto: Lisa Häussler / Pädagogische Hochschule)

Weitere Informationen



- [Studierendenberatung der School of Education FACE](#)
- [Forschung: Informationen und Blogbeiträge](#)
- [Schulnetzwerk: Informationen und Blogbeiträge](#)
- [Blogbeitrag Lehrpreis „Hochschulbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ für Dr. Skorupinski](#)
- [Fortbildungen](#)
- [Blogbeitrag Videobasierter Selbstlernkurs „Endlich! Mein Dienst-Tablet ist da - und jetzt?“](#)
- [Handreichung für Lehrkräftefortbildung](#)

V. Ausblick

2023 wurden die im Rahmen der die Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB) geförderten Projekte erfolgreich zum Abschluss gebracht.

Darüber hinaus wurde die Verstetigung der School of Education „Freiburg Advanced Center of Education“ (FACE) vorbereitet.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg stellt der School of Education FACE zukünftig eine Grundausrüstung in Höhe von 400.000 Euro pro Jahr zur Verfügung.

Des Weiteren erhält die School of Education FACE kompetitive Mittel zur Profilierung von rund 300.000 Euro pro Jahr, damit auch weiterhin Impulse für Innovationen für die Lehrkräftebildung in Freiburg gesichert sind.

Aus diesen Mitteln wird unter anderem das Forschungskolleg zur Wissenschafts- und Evidenzorientierung WiSE getragen, das 2024 startet.



*Kick-off Meeting der School of Education FACE als verstetigte Einrichtung im Januar 2024
(Bild: Caroline Wacker / School of Education FACE)*



Weitere Informationen

- [Webseite der School of Education FACE](#)
- [Aktuelle Blogbeiträge](#)
- [Aktuelle Veranstaltungen](#)
- [Folgen Sie uns auf Instagram](#)

VI. Ausgewählte Veröffentlichungen im Berichtszeitraum

Filk, T., & Woitzik, A. (2023). Website „Physikdidaktik“. <https://physikdidaktik.uni-freiburg.de>

Graichen, M., Jungbluth, T., Wächter, L., Zinser, T., & Mikelskis-Seifert, S. (2023). Auf ins antike Griechenland zur Entdeckung der Magnetsteine in der digitalen Lernumgebung eines Comics. In N. Tramowsky, J. Meßinger-Koppelt, & T. Irion (Hrsg.), *Naturwissenschaftlicher Sachunterricht digital. Toolbox für den Unterricht Primarstufe* (S. 40-43). Joachim Herz Stiftung.

Henning-Kahmann, J., & Hellmann, K. (2023). Entwicklung und Überprüfung eines Fragebogens zur Erfassung studentischer Bedarfe an medienbezogenen Lehrkompetenzen im Lehramtsstudium. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 1–14. <https://doi.org/10.1024/1010-0652/a000358>

Henning-Kahmann, J., & Hellmann, K. (2023). BmLL. Fragebogen zur Erfassung studentischer Bedarfe an medienbezogenen Lehrkompetenzen im Lehramtsstudium [Verfahrensdokumentation und Fragebogen]. Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) (Hrsg.), *Open Test Archive*. ZPID. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.12553>

Kienzler, J., Voss, T., & Wittwer, J. (2023). Student teachers' conceptual knowledge of operant conditioning: How can case comparison support knowledge acquisition? *Instructional Science*, 51, 639–659. <https://doi.org/10.1007/s11251-023-09627-7>

Kleinknecht, M., & Nückles, M. (2023). Kernpraktiken in der Lehrkräftebildung – wie ein neues Konzept mehr Praxis- und Kompetenzorientierung ermöglichen könnte. *SEMINAR*, 29(1), 119–131. <https://doi.org/10.3278/SEM2304W>

Köhler, E. A., Krieger T., & Rehm, M. (2023). Experimentelle Evidenz und wirtschaftsdidaktische Implikationen über den Effekt von Moral bei angehenden Lehrer:innen. Mimeo.

Nückles, M. (2023). The self-regulation-view in writing-to-learn: Journal writing as medium for thinking and learning. Invited Keynote at the 20th Biennial EARLI Conference, August 2023, Thessaloniki. <https://youtu.be/MKtIQXDWKc?si=s2MIK0gcCTOR2Phw>

Impressum

Herausgeber

School of Education FACE
Fahnenbergplatz
79085 Freiburg
E-Mail: geschaefsstelle@uni-ph.face-freiburg.de
Internet: www.face-freiburg.de

Verantwortliche Institutionen

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,
die Rektorin, Prof. Dr. Kerstin Kriegelstein,
Fahnenbergplatz, 79085 Freiburg

Pädagogische Hochschule Freiburg,
der Rektor, Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff,
Kunzenweg 21, 79117 Freiburg

Hochschule für Musik Freiburg,
der Rektor, Prof. Dr. Ludwig Holtmeier,
Schwarzwaldstraße 141, 79095 Freiburg

Redaktion

Dr. Katharina Hellmann, Katja Limbacher, Caroline Wacker

Gestaltung und Layout

netsyn Freiburg
Caroline Wacker

Bildnachweise

Titelbild: Gabriel Klebowski / School of Education FACE; Alle anderen: School of Education FACE bzw. wie angegeben.

Stand: November 2024

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Die diesem Jahresbericht zugrundeliegenden Vorhaben wurden im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1518 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.

Einige dargestellte Vorhaben wurden zudem durch Mittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg innerhalb der Förderprogramme „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ sowie „Ausbau der Eignungsfeststellungs-, Beratungs- und Begleitungsstrukturen in der Bachelorphase des Lehramtsstudiums“ unterstützt.